© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Scolopendrium vulgare Smith f. furc.
„ „ „ *f. crist.*
Asplenium hemionitis L. f. furc.
„ *viride Huds. f furc.*
„ „ „ *f. crist.*
„ *trichomanes L. f. furc.*
„ *adiantum nigrum L. f. crist.*
„ *lanceolatum Huds. f. furc.*
„ *fontanum Bernh. f. bif.*
„ „ „ *f. furc.*
„ *fontanum Bernh. f. crist.*
„ *ruta mararia L. f. furc.*
„ „ „ „ *f. geminata.*
* „ *Fabianum Moore f. furc.*
Ceterach officinarum Willd. f. bif.
Blechnum hastatum Kaulf. f. bif.
„ *occidentale L. f. bif.*
* „ „ „ *f. crist.*
* „ *Brasiliense Desv. f. furc.*
* „ *gibbum Mett. f. furc.*
„ *spicant With. f. bif.*
„ „ „ *f. furc.*
„ „ „ *f. crist.*
* „ *longifolium H.B.K. f. bif.*
* „ „ „ *f. crist.*
Woodwardia radicans Smith f. bif.
* „ „ „ *f. crist.*
**Doodia aspera Brown f. furc.*
**Anogramme schizophylla Diels f. furc.*
**Gymnogramme sulfurea Desv. f. crist.*
* „ *Steltzneri Koch f. furc.*
* „ *Wettenhalliana Moore f. crist.*
**Neurogramme calomelanos Diels f. furc.*
* „ *ochracea Presl f. crist.*
Pellaea atropurpurea Link f. bif.
„ „ „ *f. furc.*
* „ *ternifolia Link f. bif.*
* „ *viridis Prantl f. furc.*
**Doryopteris pedata Smith f. furc.*
**Cheilanthes farinosa Kaulf. f. bif.*
Hypolepis Californica Hook. f. furc.
**Cryptogramme Japonica Prantl. f. furc.*
**Adiantum hispidulum Swartz. f. bif.*
* „ *cuneatum Langsd. Fisch. f. crist.*
**Pteris serrulata L. fil. f. bif.*
* „ „ „ „ *f. furc.*
* „ „ „ „ *f. geminata.*
* „ „ „ „ *f. crist.*
* „ *luxurians Kunze f. crist.*
* „ *Ouvrardi f. crist.*
* „ *tremula f. furc.*
* „ „ *f. crist.*
„ *nemoralis Willd. f. bif.*
„ *longipes Don var. pellucens f. bif.*
Pteridium aquilinum Kuhn f. bif.
„ „ „ *f. furc.*
„ „ „ *f. crist.*
**Polypodium sp. f. furc.*
* „ *phyllitidis L. f. furc.*
* „ *irioides Lam. f. furc.*
* „ *vacillans Link f. bif.*
* „ *Walkeri (Thwaites) f. bif.*
* „ *aureum L. f. bif.*
Acrostichum aureum L. f. crist.

V. ***Parkeriaceae.*** VI. ***Matoniaceae.*** VII. ***Gleicheniaceae.*** VIII. ***Schizaeaceae.*** IX. ***Osmundaceae.*** Bei den Familien V., VII. (bekanntlich nur scheinbar dichotom), der Untergruppe *Aneimieae* von VIII. fand ich keine Dichotomien, bei IX. ist mir nur die furcate, geminate und cristate Form von *Osmunda regalis* vorgekommen, während die Familien VI. und VIII. (Untergruppen *Schizaeeae* und *Lygodiae)* normal vielfach rein gabelig, vielfach auch halb gabelig, halb fiederig aufgebaut sind.

Auf die Hydropteriden und die Eusporangiaten gehe ich nicht ein.

Für Mitteilung weiterer Fälle würde ich stets dankbar sein, wenn sie von genauer Auskunft über die geologische Unterlage und die sonstigen physikalischen Verhältnisse der Umgebung begleitet ist.

Kurze Bemerkungen über etliche Pflanzen.

Von Leo Derganc (Wien).

I. ***Androsace villosa L.*** Sp. pl. ed. I. p. 142 (1753) sensu ampl.

1. *Var. typica Trautv.* Enum. plant Songoric. Schrenk. (1866) p. 91. p. pt. emend. Mit Rücksicht auf die Behaarung beiderseitiger Blattspreiten kann man bei dieser Varietät zwei Formen unterscheiden: eine stark behaarte Form (*forma lanuginosa m.*) und eine solche mit beiderseits schwächer behaarten, später fast gänzlich erkahlenden Blättern (*forma glabrescens m.*).

2. *Var. incana (Lamarck) Duby* i. D. C. Prodr. VIII. (1844) p. 50. — Franchet, A., Pltae. David. ex Sinar. Imper. I. partie p. 200 (1884).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Syn.: *A. incana Lamarck* Illustr. tab. I. p. 432. Nr. 1947. — Lamarck & Poiret Encyclopédie Méthodique, Supplement Tom. I. (1810) p. 359. — *A. villosa L.* α *Turčaninov*, Fl. Bajkal. = Dahur. II. 2. (1856) p. 231. — Herder i. Actis Horti Petropolit. Tom. I. (1871—72) p. 399. — Freyn i. Oesterr. botan. Zeitschr. Jhg. XLVI. (1896) p. 53.

Als typischer Repräsentant dieser, in der Mongolei und Daurien wahrscheinlich die Stelle der genuinen *Androsace villosa* vertretenden Varietät kann die daurische Pflanze gelten. Bei derselben sind die Blätter der Rosetten länger und breiter als bei der europäischen *Androsace villosa*, in der Jugend beiderseits stark grauseidenhaarig und in eine sehr kompakte Rosette zusammengedrängt. Die abgestorbenen, unterseits gekielten Blätter der vorhergehenden Vegetationsperiode umhüllen die junge Rosette oft so sehr, dass von ihr meist nur die an ihrer Spitze einen dichten grauseidigen Pinsel bildenden Haare sichtbar sind.

Diese gute und auffallende Varietät erhielt Lamarck vor fast hundert Jahren durch Patrin aus Sibirien, erkannte dieselbe gleich als von der europäischen *Androsace villosa* verschieden und beschrieb sie a. a. O. als *Androsace incana*. Duby hatte ebenfalls Bedenken, dieselbe ohne weiteres mit der europäischen Pflanze zusammenzuwerfen und zählt sie an obzitierter Stelle als *var.* β. *incana* der *Androsace villosa* auf. Trotzdem citieren viele spätere russische Autoren, mit Ausnahme Turčaninov's und Herder's, diesen Namen als Synonym zur typischen *Androsace villosa*. Weiland A. Franchet war der erste, der nach vierzigjähriger Vergessenheit die Duby'sche Benennung wieder gebraucht hat.

3. *Var. dasyphylla (Bge.) Karelin et Kirilov* i. Bullet de la Soc. Imp. des Natural. de Moscou XV. (1842) p 249. — Kuznecov, Materijaly dlja Flory Kavkaza IV. Č. Vyp. 1. p. 124 (1901).

Syn.: *A. villosa Sibth. et Smith*, Fl. Graecae Prodr. I. (1806) p. 126. vix L. — *A. dasyphylla Bunge* i. Ledeb. Fl. Alt. I. (1829) p. 218 et i. Ledeb. Ic. plt. Fl. Ross. tab. 15. — *A. villosa L.* γ. *uniflora Duby* i. DC. Prodr. VIII. (1844) p. 50. — *A. villosa* β. *uniflora* Regel E. i. Izvjest Imperat. Obšč. Ljub. Jestestvozn. Tom. XXI. Vyp. 2. p. 15 (1876). — *A. villosa var. uniflora* Fedčenko O. A., Spisok Rastenij sobr. v. Turkestanje i. Izvjest. Imp. Obšč. Ljub. Jestestvozn. Tom. CIII. Vyp. 24. p. 98 (1902). — *A. Olympica Boiss.* Diagnos. Plt. Oriental. novar. Ser. I. Vol. I. Nr. 4. (1844) p. 37. — *A. villosa* β. *congesta Boiss.*, Fl. Orient. IV (1879) p.14.

Diese Abänderung wurde bisher in zwei Formen beobachtet: 1. mit ± behaarten Blattspreiten (*forma typica m.*); 2. in der Form mit nur an der Spitze der Blätter spärlich behaarten, an Rändern oft etwas gewimperten, sonst kahlen Blattspreiten (*forma glabrata m.*). Die kahle Form ist zuerst durch Schreber aus den Alpen Kappadokiens in seinen Icones et Descriptiones plt. minus cognit. Dec. I. p. 7. tab. IV. (1766) als *A. odoratissima* beschrieben und abgebildet und von Trautvetter in Act. H. Petrop. T. IV. Fasc. 1. (1876) p. 166 als *A Olympica Boiss. var. glabrata* nach von Radde im Gebirgszuge Palaenteken, Türkisch Armenien, Distrikt Erzerum, gesammelten Exemplaren beschrieben worden.

Wer diese Pflanze für eine Varietät der *Androsace villosa* hält, was durch die vielfachen Uebergänge zwischen beiden hinlänglich gerechtfertigt ist, muss aus Prioritätsrücksichten den Namen *A. villosa L. var. dasyphylla (Bge.) Karel. et Kiril.* gebrauchen. Diejenige, die geringfügige Abänderungen als besondere Arten zu beschreiben pflegen, müssen aus gleichem Grunde der Bezeichnung *A. dasyphylla Bge.* vor späteren Benennungen den Vorzug geben. Der Name *A. odoratissima Schreb.* kommt gar nicht in Betracht, da selber von Schreber ohnehin nur einer erkahlenden Form der *Androsace dasyphylla* beigelegt worden ist.

II. ***Androsace Chamaejasme Host*** Synops. Plt. Austr. p. 95. (1797).

Die im alpinen Europa [1]), Asien und Nordamerika verbreitete Pflanze ist als

1. *Var. typica m.* zu bezeichnen und dazu als Synonyme zu citieren: *A. villosa Jacquin et aliorum.* — *A. Lehmanniana Sprengel* i. „Isis" 1817 p. 1290, tab. 9.

---

[1]) Mit Ausnahme der arktischen Pflanze (= *A. Chamaejasme var.* od. *forma arctica*).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine andere Abänderung dieser Pflanze ist in West-Tibet (16 000—17 000 ft. lg. Stachey, Henderson) gesammelt und von Watt als

2. *Var. coronata Watt* i. Journ. Linn. Soc., Botany, Vol. XX. p. 17. Nr. 4. tab. XVII. A beschrieben und abgebildet worden.

III. *Androsace Lehmanni Wallich — non A. Lehmanniana Sprgl.* loc. s. cit. (ao. 1817) — ist in *Androsace Nepalensis m.* (*Primula Nepalensis m. sensu Ktze.*) umzuändern, da 2 Arten der nämlichen Gattung nicht den Namen ein und desselben Forschers tragen können und der Name *A. Lehmanniana Sprgl.*, ein Synonym der typischen *A. Chamaejasme*, älter ist.

IV. ***Androsace cinerascens Robinson*** i. Proceedings of the American Academy of Arts and Sciences, New Series Vol. XIX., Whole Series Vol. XXVII. (1893) p. 180.

Mexico: Alkaline plains, Hacienda de Angostura, San Luis Potosi, July 1891 fl. (Nr. 3765).

Diese interessante Art weicht durch ihre doldentraubige 4—8blütige Inflorescenz und durch ihren auffallenden Habitus von allen bekannten *Androsaces* und *Aretien* bedeutend ab, stimmt jedoch in allen wesentlichen Merkmalen der Blüten und Früchte mit *Androsace* überein. Die Pflanze besitzt einen holzigen, fast strauchartigen, 6—10 Zoll hohen Wuchs. Die Blätter sind lineal, spitz, sitzend, schwach fleischig und graulichgrün gefärbt. Nach Robinson's Ansicht steht diese *Androsace* der Section *Aretia* näher als der Section *Euandrosace*, doch lässt sie sich keiner dieser beiden Sectionen einreihen. Es ist daher vollkommen begründet, wenn wir in *A. cinerascens* den einzigen derzeit bekannten Vertreter einer neuen, wie es scheint Centralamerika eigentümlichen Androsacesection begrüssen und selbe ihrem Entdecker C. G. Pringle zu Ehren *Sectio nova Pringlea m.* benennen.

Anmerkung. Nach O. Kuntze's Ansicht wären aus den von ihm i. Revis. Gener. Pltar. II. 399 (1891) vorgebrachten Gründen die Gattungen *Androsace, Aretia, Douglasia, Dionysia* und *Stimpsonia* mit der Gattung *Primula* zu vereinigen. Es wären daher nachfolgende, von Kuntze übersehene *Androsaces*

I. Unverändert zu übertragen: *Androsace Aizoon Dub. var. coccinea Frcht. = Primula Aizoon O. Ktze. var. coccinea m.; Androsace Alaschanica Maximow = Primula Alaschanica m.; Androsace alchemilloides Franchet = Primula alchemilloides m.; Androsace Arizonica A. Gray = Primula Arizonica m.; Androsace axillaris Frcht. = Primula axillaris m.; Androsace bisulca Frcht. & Bur. = Primula bisulca m.; Androsace Brigantiaca Jord. = Primula Brigantiaca m.; Androsace Brüggeri Jäggi (A. glacialis × obtusifolia) = Primula Brüggeri (Pr. Hoppei × Pr. obtusifolia) m.; Androsace carinata Torrey = Primula carinata m.; Androsace Chaixii Gr. et Godr. = Primula Chaixii m.; Androsace Chamaejasme Host. var. coronata Watt. & var. typica m. = Primula Chamaejasme O. Ktze. var. coronata m. & var. typica m.; Androsace Croftii Watt = Primula Croftii m.; Androsace cuscutiformis Frcht. = Primula cuscutiformis m.; Androsace disecta Frcht. = Primula disecta m.; Androsace eritrichioides Gandog. = Primula eritrichioides m.; Androsace flavescens Maximow = Primula flavescens m.; Androsace (Aretia) Mathildae Lev. = Primula Mathildae m.; Androsace mirabilis Frcht. = Primula mirabilis m.; Androsace mucronifolia Watt = Primula mucronifolia m.; Androsace Pacheri Leyb. = Primula Pacheri m.; Androsace pinetorum Greene = Primula pinetorum m.; Androsace sarmentosa Wall. var. 1) foliosa Hook., 2) grandifolia Hook., 3) primuloides Hook., 4) Watkinsii Hook. = Primula sarmentosa var. 1) foliosa m., 2) grandifolia m., 3) Dubyi m., 4) Watkinsii m.; Androsace septentrionalis L. var. subulifera Gray = Primula septentrionalis O. Ktze v. subulifera m.; Androsace squarrosula Maximow. = Primula squarrosula m.; Androsace strigillosa Frcht. α. mutica & β. spinulifera = Primula strigillosa m. α. mutica m. β. spinulifera m.; Androsace sutchuenensis Frcht. = Primula sutchuenensis m.; Androsace tapete Maximow. = Primula tapete m.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. Vor der Uebertragung umzuändern:

Androsace cinerascens Robins. [non Primula cinerascens Frcht. = Primula Pringlei m.; Androsace Delavayi Frcht. [non Primula Delavayi Frcht. = Primula Prževalskii m.; Androsace Escheri Brügg. (A. obtusifolia × A. Chamaejasme) — non Primula Escheri Brgg. (Pr. Auricula × Pr. integrifolia) = Primula Schinzi m. (Pr. Kuntzeana × Pr. Chamaejasme); Androsace glacialis Hppe. (non Primula glacialis Adams, nec Frcht.) = Primula Hoppei m.; Androsace Heerii Hegetschw. (A. Helvetica × A. glacialis) — non Primula Heerii Brgg. (Prim. hirsuta × Pr. integrifolia) = Primula Gaudini m. (Prim. Wilkommii × Prim. Hoppeana); Androsace Helvetica Gaud. (non Prim. Helvetica Don, nec O. Ktze.) = Primula Willkommii m.; Androsace Henrici Oliv. (non Primula Henrici Frcht. & Bur.) = Primula Potanini m.; Androsace Hookeriana Klatt (non Pr. Hookeri Watt 1882 — *nec Freyn et Sint.* 1894) = *Primula Klattiana m.; Androsace hybrida A. Kern. (A. Helvetica × A. pubescens) — (non Pr. hybrida Schrk) = Primula Rechingeri m. (Pr. Wilkommii × Pr. hirtella O. Ktze.); Androsace muscoidea Dub. (non Primula muscoides Hook.) = Primula Duthiei m.; Androsace obtusifolia Vill. non Primula obtusifolia Royle = Androsace arctioides Heer non Primula arctioides Lehmann* 1817 — *nec O. Ktze. = Primula Kuntzeana m.; Androsace Pedemontana Rchb. (A. carnea × A. obtusifolia) — non Primula Pedemontana Thom. = Primula Reichenbachi m. (Pr. carnea × Pr. Kuntzeana); Androsace rotundifolia Hardw. [non Primula rotundifolia Wall = Androsace parviflora Jcqmt. = Primula parviflora O. Ktze. var. α axillaris Frcht. = var. axillaris m., β. var. dissecta Frcht. = var. dissecta m., γ. var. glandulosa Hook. = var. glandulosa m., δ. var. macrocalyx Watt. = var. macrocalyx m., ε. var. Strachey Watt = var. Stracheyi m., ζ var. Thomsoni Watt. = var. Thomsoni m.; Androsace spathulata Cavan. — non Primula spathulata Royle = Primula Cavani m.; Androsace villosa L. — non Primula villosa Wulf. = Primula odoratissima O. Ktz. var. α. typica = var. typica m., var. β. incana = var. incana m., var. γ. dasyphylla = var. dasyphylla m.; Androsace Wulfeniana Schott — non Primula Wulfeniana Schott = Primula Sieberi m. — Douglasia laevigata A. Gray = Primula laevigata m.; Douglasia montana A. Gray = Primula montana m.; Douglasia nivalis Lindl. — non Primula nivalis Pall. = Primula Douglasii O. Ktze. var. dentata A. Gray = v. dentata m.*

V. ***Dryas octopetala L. forma Sneznicensis m.*** Weicht von der Alpenform *(f. typica)* durch niedrigeren Wuchs und Kleinheit sämtlicher vegetativen Organe ab.

Inner-Krain. Liburnischer Karst: Gebiet des Kranjski Snežnik: Mali Snežnik, 1000—1689 m (ipse! 1893.VIII.8. flor. & Veliki Snežik, am schmelzenden Schnee des steilen Nordabhanges [2]) reichlich in Gesellschaft der daselbst massenhaft auftretenden *Soldanella alpina, Gentiana utriculosa, Gentiana acaulis, Polygonum viviparum, Ranunculus alpestris, Arabis Scopoliana (Draba ciliata), Salix sp.*, 1740 1780 m (ipse! 1902.VII.23.—24. fl. et defl.).

VI. ***Gnaphalium leontopodium (L.) Scop. var. Krasensis m.*** — Bereits bei meinem ersten Besuche des durch sein sonderbares Gemisch von Balkan- und Alpenpflanzen berühmten, im Gebiete des liburnischen Karstes in

[2]) Es ist höchst auffallend, dass auf dem steilen, mit Erde reichlich bedeckten kalten Nordabhange des Veliki Snežnik die Laubwälder relativ höher hinaufsteigen als auf dem wärmeren, dem Quarnerogolfe zugewendeten Südabhange, der in seinen höheren Regionen meist nur mit *Pinus mughus* bekleidet ist. Auf der Nordseite des Veliki Snežnik verspätet sich die Vegetation in ihrer Entwickelung um circa 3—4 Wochen; so habe ich z. B. am 23—24.VII.1902 *Arabis Scopoliana* daselbst in schönster Blüte, sogar mit noch nicht entfalteten Knospen gefunden, während selbe auf der Südseite ihre Früchte beinahe ausgereift hat. Auch die wasserliebende *Soldanella alpina* bevorzugt den vom schmelzenden Schneewasser fortwährend durchrieselten Boden des Nordabhanges des Veliki Snežnik, wo sie am schönsten blüht, während sie nach meinen Beobachtungen in den grasigen wasserarmen alpinen Dolinen des übrigen Gebietes gar spärlich vegetiert, selten zu blühen und noch seltener Früchte auszureifen scheint.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Innerkrain gelegenen Gebirgszuges des Kranjski Snežnik [3]) — Krainer Schneeberg etlicher Karten — fiel mir die dortige Abänderung der Edelweisspflanze, slovenisch planika, Triglavska roža, bulgarisch balkanska zvezda (= Balkanstern) auf.

Unsere durch die Karstnatur bedingte Varietät hat schmälere Blätter, einen schlankeren Wuchs, reinweisse, mehr flockige Behaarung; die Hüllschuppen sind lanzettlich, an der Spitze weniger brandig, während die unsere Alpen bewohnende Edelweisspflanze eiförmige, an der Spitze etwas geschwärzte Hüllschuppen besitzt. Für unsere Karstvarietät schlage ich die Benennung *Gnaphalium leontopodium (L.) Scop. var. Krasensis m.* und für die typische Hochalpenform den Namen *Gnaphalium leontopodium (L.) Scop. var. genuina* [4]) *m.* vor und beabsichtige beide später ausführlicher zu besprechen.

Die Nomenklatur und Standorte des *Gnaphalium Krasense* sind:

Gnaphalium leontopodium (L.) Scop. var. Krasensis m. — Syn.: *Gnaphalium Krasense m.* — *Leontopodium alpinum Cass.* (1822) *var. Krasensis m.* — *Leontopodium Krasense m.* — *Leontopodium umbellatum Bluff. et Fingerh.* (1825) *var. Krasensis m.* — *Filago leontopodium L. var. Krasensis m.* — *Filago Krasensis m.* — *Gnaphalium leontopodium Pospichal*, Fl. d. österr. Küstenlandes II. Bd. 1899. p. 840.

Nord-Küstenland. Waldfreie Kuppen des Ternovaner Waldes: Golak-Berge, Čavin, Ilavi hrib, Veliki rob, Kucelj, in grosser Menge (Eduard Pospichal); alle Grate höherer Gebirge vom Čavin bis oberhalb Sveti Križ — Heiligenkreuz (Franz Krašan).

Inner-Krain. Liburnischer Karst: Gebiet des Kranjski Snežnik: Mali Snežnik, 1600—89 m (ipse! 1893.VIII.8 fl.) & Veliki Snežnik, 1700—40 m (ipse! 1902.VII. 23.—24. fl.): an beiden Orten zwischen Steinhalden, Felsspalten, an Grasplätzen, oft auch unter Gebüsch des *Rhododendron hirsutum & Pinus mughus.* Die aus Kroatien, sowie dem Occupationsgebiete bekannten und die neuerlich von Prof. J. K. Urumow in Nordbulgarien, Trojan Balkan: Berge Kozeta Stena und Lilin planina aufgefundenen Edelweisspflanzen dürften ebenfalls dieser Varietät angehören.

In Gesellschaft des *Gnaphalium Krasense* kann man am Snežnik folgende Pflanzen beobachten: *Hedraeanthus Croaticus*, *Arabis Scopoliana (= Draba ciliata)*, *Crepis Triglavensis*, *Scabiosa silenifolia*, *Koeleria Carniolica*, *Achillea Clavennae*, *Androsace villosa L. var. typica f. glabescens m.*, *Alchimilla alpina* u. a. m. (Fortsetzung folgt.)

Ueber unterfränkische Cirsien.

Von L. Gross-Würzburg und W. Gugler-Neuburg a. D

(Fortsetzung.)

B. Systematischer Teil.

Bevor ich mit der Schilderung der ebenso interessanten als reichhaltigen *Cirsien*-Ausbeute meines Freundes Gross beginne, ist es unerlässlich, kurz die Prinzipien darzulegen, nach denen ich das Material sortierte. Ich teilte dasselbe in 3 Hauptgruppen, die im Folgenden gesondert besprochen werden sollen:

I. Einfache Arten (incl. deren Varietäten und Formen).
II. Einfache Bastarde.
III. Tripelbastarde.

---

[3]) Ist zugleich die höchste Erhebung des liburnischen Karstes.

[4]) *Gnaphalium leontopodium (L.) Scop. var. genuina m.* — Syn.: *Leontopodium alpinum Cass.* (1822) *var. genuina m.* — *Leontopod. umbellatum Bluff. et Fingerh.* (1825) *var. genuina m.* — *Filago leontopodium L. var. genuina m.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 10_1904

Autor(en)/Author(s): Derganc Leodegar

Artikel/Article: Kurze Bemerkungen über etliche Pflanzen. 108-112